

H. O. LÜBECK

Hasselbachstraße 3

Fernsprecher 3254

Gartenbaubetrieb Puppendorf

**Anlage und Pflege von
Nutz- und Zier-Gärten**

Sämereien, Stauden, Gehölze,
Rosen, Dahlien u. Blumenzwiebeln
in reichster Auswahl!

Sport-Artikel

Sport-Bekleidung aller
Art

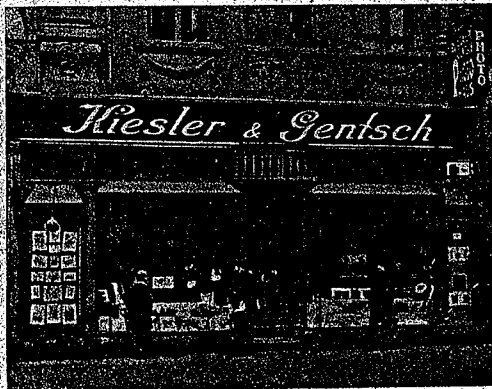
Für den Wander- und Bergsport:

Regenkleidung — sportgerechtes Schuhwerk,
Wanderstöcke, Eispickel, Kletterseile, Ruck-
säcke, Wanderkochgeräte, Zelte, Faltboote usw.

Herm. Saalfeld

Magdeburg
Gegründet 1891

Breiter Weg 6
Fernsprecher 1739 u. 8899



Größtes Photohaus

am Platze. Gegründet 1904.
Fernsprecher 7227

Magdeburg, Breiteweg 198

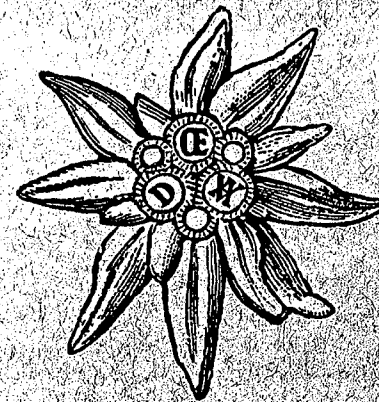
Entwickeln u. Kopieren
in prima Ausführung
innerhalb 6-8 Stunden

Fachgemäße Bedienung
Photounterricht kostenlos

Juli
1929

Vereins- Zeitschrift

der Sektion Magdeburg
des Deutschen u.
Österreichischen
Alpen-Vereins



1. Jahrg.
Nr. 2

Verantwortlich:
für die Schriftleitung Hubert Riemann,
für die Inserate Otto Kato

**Gipfelfürmer, Jochrenner,
Talschleicher, Alpenfreunde**



*finden große Auswahl in Alpenführern, Spezial-
karten alpiner Literatur, Reiseführern usw. bei*

Friedrich Reinecke ♦ Magdeburg
Central-Buchhandlung u. Antiquariat
Fernruf: Norden 23065 — Breiter Weg 135

Buchdruckerei
C. Pormetter
Inhaber: Fr. Ehrhardt

Gründungsjahr 1800

liefert Drucksachen für
Handel und Industrie
schnell, sauber und zu
äußerst soliden Preisen

Magdeburg, Kantstr. 8
Fernsprecher Nr. 3596



Beziehen Sie Ihre alpine
Sport-Ausrüstung
und
Reise-Bekleidung
nur beim Fachmann mit
alpiner Erfahrung

Frühlingserwachen im Karwendel.

(Besuch unserer Hütten 1929)

Von San.-Rat Dr. Carl Baatz.

Fünf Jahre hintereinander habe ich das Erwachen der Natur in den Bergen erlebt. Alle Jahre waren die Eindrücke mannigfaltige und doch jedesmal andersartige. Aber in keinem Jahre zuvor war dieses Erleben so packend und eindrucksvoll, wie im Mai des Jahres 1929, und deshalb will ich davon erzählen.

Die Beratungen des Hauptausschusses — sie waren der Grund meiner Reise — schlossen am 11. Mai. Sie fanden in diesem Jahre zum ersten Male in Innsbruck, dem neuen Sitz des Verwaltungs-Ausschusses, statt. Der größte Teil der Hauptausschuß-Mitglieder begab sich nach Neustift, um am Grabe des Pfarrers Franz Senn, welcher am 9. Mai 1869 mit Hofmann und Studl den Deutschen Alpenverein gegründet hat, einen Kranz niederzulegen. Mich zog es hinauf in die Berge, in unser Arbeitsgebiet im Karwendel, das nun schon täglich vor mir gelegen hatte. Zwar steckten die Berge selbst in einer undurchdringlichen, dunkelgrauen Wolkenmasse, die fast horizontal in 1700 bis 1800 m Höhe die Sicht begrenzte. Bis in den Wald hinein reichte noch die Schneegrenze, und in den tief eingeschnittenen Rinnen und Furchen der Berge reichte der Winterschnee noch viel tiefer in das Inntal hernieder. Ein kalter feuchter Wind blies durch die Straßen Innsbrucks, bis ein ergiebiger Regen die ersehnte Aenderung brachte. Bald strahlte die Sonne vom blauen Himmel über Tal und Berge. Die Wolken hoben sich höher und höher, und im Glanze des Neuschnees schimmerte und flimmerte die „Nordkette“ des Karwendelgebirges, als ob wir nicht im Mai, sondern mitten im Winter lebten. In der Mittagstunde war ich reisefertig. Auf der Schneeburggasse in der Vorstadt Hötting erreichte ich in einem Meer von Obstblüten hinter der Kapelle zum „Großen Gott“ den Wald. Ach, hätten wir doch auch solchen Wald unmittelbar vor den Toren unserer Stadt! — Freilich, es ist derselbe Wald, wie der Hochwald im Harz oder in Thüringen, und doch ist der Eindruck so andersartig. Das macht der Blick aus dem Dunkel der Tannen und Fichten auf das weite und breite, lichtdurchflutete, frühlinggrüne Inntal, auf die Hauptstadt Tirols mit ihren vielen Türmen und auf die silbernen glänzende, schneebedeckte Bergkette von den Turer Vorbergen bis zu den zackigen Kalkkögeln. In einem kleinen Tale, in dem die düsteren Tannen zur Rechten und Linken die frisch grün leuchtenden Birken und Buchen unterdrücken möchten, wenn nicht die hochragende Kuppe des Achstltopfes Achtung geböte, beginnt zur Linken der bequeme Aufstieg. Viele Kehren, hin und her, schrauben gemächlich den Wanderer in die Höhe und nur, wenn das frische, noch dünne Grün der Birken, Buchen, Weiden und Eschen es gestattet, begrüßt die Sonne aus lichter Höhe herzlich und warm den Bergsteiger. Augentrost zielt mit seinen zierlichen Lippenblüten die Hänge, Gänseblümchen, Ehrenpreis und hellgelbe Primeln reden zu ungewöhnlicher Länge ihren Hals aus, um Sonnenstrahlen einzufangen. Ueber der breiten Rinne, in welcher alle Jahre die Lawinen vom Schneekar zum Tale herniederfahren, erscheint bald hoch über mir der Gasthof „Rauschbrunnen“. Zwei Stunden nach dem Aufbruch ist er erreicht. Ich war und bin allein. Zu meinen Füßen liegt Innsbruck, das weite Tal des Inn ausfüllend. Der Klang der Glocken, welche den Sonntag einläuten, dringt leise zu mir herauf. Nur die „wiedererunterten Vöglein“, welche ein lustiges Lied einüben und der Ruf des Ruckts stören die feierliche Stille. Da sehe ich meinen Weg am „Großen Gott“ die Straße verlassen und sich zum Walde hinschlängeln. Wie ein Stadt-

plan liegt plastisch die Stadt vor mir ausgebreitet, ein prächtiges Städtebild fürwahr in solcher Umrahmung. Ich drehe mich um. Ein Bild ganz anderer Art entrollt sich dem Auge. Ueber einer frischgrünen Matte, auf welcher nur goldgelbe Blüten üppig prangen, baut sich fast senkrecht die Südwand des Höhenbergs auf. Aus dunklem Tannenwald, der nur hier und da hellgrüne Felsler von leuchtendem Buchenlaub aufweist und von dem Silbergrau der weißblühenden Felsenmispel gesprenkelt ist, scheint die graugelbe Felsenbastion unmitttelbar vom Silberbände des Inn zu den Wolken aufzusteigen.

Der Aufstieg zu den Aischbachhütten (Aspach-Ort, wo die letzten Espen wachsen) führt durch einen lichten Buchenwald zur Höhe des Jagdhauses Klammeck. So wird in der Oper „Siegfried“ der Wald dargestellt, in welchem Siegfried, der junge Held, der Stimme des Waldvögeleins folgt. Licht und Sonne begleiten den Wanderer zur Höhe. Das Tal singt zurück. Höher und höher reden die Berge ihre Spitzen zum Himmel. Immer freier wird der Blick. Schon erscheinen die Eisgewaltigen der Zentralkette der Alpen, die Olperergruppe und die Berge des Stubaitales vor unseren Augen. Ist auch der Hang bei Klammeck noch nicht von frischem Grün überzogen, der buntfarbige Blumenteppeich, welchen die Frühlingssonne aus dem nüchternen Braun der alten Grasnarbe hervorzauberte, ist weit schöner. Das tiefe Blau des zierlichen Frühlings-Enzian, das zarte Violett der Bergveilchen, die weißen, rosa und hellblauen Sterne der Leberblümchen, die blauen und rosa Glocken, welche das struppige Lungenkraut auf einem Blütenstiel vereinigt, die krachgelben Blüten von Löwenzahn und Hahnenfuß — das ist eine Symphonie in allen Farbtönen des Regenbogens, Blüte an Blüte, Farbe an Farbe in regelloser, phantastisch — futuristischer Pracht und Zusammenstellung. Noch eine kurze Steigung in schattigem Hochwald. Wir sind in Aischbach auf Magdeburger Boden, 1000 m über Innsbruck. Heute paßt das etwas vernachlässigte Aeußere der beiden Hütten zu dem Farbenton der Umgebung. Noch sind die Matten braun und fahl, aber wenn sie erst in frischem Grün leuchten werden, dann werden die Hütten nur mit der Umgebung harmonieren, wenn auch sie ein neues Kleid angelegt haben. Die Lage ist großartig. Vom Inntale zu unseren Füßen schweift der Blick über die Tuxer Vorberge zum Kiffler, zur gefrorenen Wand und zum Olperer, zur Waldrafspitze, zur Saile und zu den Kaltkögeln, den zierlichen Dolomiten Innsbrucks, zu den Stubaier und Oetztaier Alpen. Im Westen verschließt wie eine gewaltige Mauer der Höhenberg den Blick in die Weite. Ein Hermelinmantel aus blendend weißem Neuschnee schmückt seine steilen Flanken. Dort an seinem Nordhang liegt in der Einsenkung auf der Alpe Martinsberg die „Neue Magdeburger Hütte“, unser zweites und sehr wertvolles Bestitztum. Nordwärts ragen greifbar nahe gewaltig schroffe Felsenbastionen auf, deren Wände, Spitzen und Grate dem Bergsteiger dankbare Aufgaben stellen. Kleiner Solwein, Hohe Warte (dem Magdeburger auch in der Heimat ein wohlbekanntes Ziel) und die Brandjochspitzen grüßen mich heute in winterlicher Pracht und rufen die Erinnerung wach an glückliche Stunden und fröhliche Bergfahrten, welche mich, wenn auch nicht immer leicht, auf alle diese Gipfel führten.

Der Abend naht. Leichte Nebelschleier umtosen die Bergspitzen am weiten Horizont. Trübes Dämmerlicht läßt die leuchtenden Farben des prächtigen Landschaftsbildes verbläuen. In Innsbruck leuchten die Lichter auf. Lange glänzende Perlenkette durchziehen kreuz und quer das Häusergewirr und gleich Glühwürmchen saufen die Scheinwerfer der Automobile an den Lichterreihen entlang, während am Himmel in dunkler Nacht die Silberseibe des Mondes erscheint und mit seinem milden Licht Berge und Täler malerisch beleuchtet.

In dichtem Nebel bin ich am nächsten Morgen aufgebrochen. Die Frühlingssblumen auf den Matten sind eben erwacht und öffnen ihre Blüten dem neuen Tage. Jenseits der Kranebitterschlucht, durch welche der Weg zur „Neuen Magdeburger Hütte“ führt, sind die Wände des Höhenbergs nur verschwommen sichtbar. In einer Stunde stehe ich an der „Massen Wand“, dem oberen nördlichen Ende der Geröll gefüllten Schlucht, welche südlich in der Kranebitterklamm, dieser engen Felsenpalte, in welcher nie ein Sonnenstrahl dringen kann, endet. Hier — daran muß ich unwillkürlich denken — hat uns bei unserem letzten

Aufenthalt auf Martinsberg ein Gewitter überrascht. Dort auf dem schmalen Jagdsteig, entlang an den Abstürzen des Höhenbergs, ging es zurück und wo der Weg gänzlich verfallen, da kam die Nacht. Nur die unaufhörlichen Blitze haben uns auf dem Heimwege den Weg gezeigt. Mit Grauen denke ich an diesen nächtlichen Marsch. Und heute wandere ich mühelos im lachenden Sonnenschein umgeben von Blüten und frischem Grün den gleichen Pfad. Freilich die Maiglöckchen und Orchideen, welche am Fuße der „Massen Wand“ unter dem feinen Sprühregen des kleinen Wasserfalls gedeihen, sind vom Winterschlaf noch nicht erwacht, wohl aber leuchten auf den Felsengesimsen zur Rechten und Linken die zitronengelben Blütenbaldern der Murkeln, hier Platenisgeln genannt. Viele hundert dieser schönen Blumen werden leider jeden Sonntag von Innsbruckern sinnlos abgerissen. Hoffen wir, daß die in Tirol behördlich anerkannte Bergwacht endlich diesem Treiben ein Ende macht und den Bergen ihr buntes Kleid, die Alpenflora, welche in unserem neuen Arbeitsgebiet besonders reichhaltig vertreten ist, schützt und erhält.

Am Zirler Sattel, der von hier in einer Stunde auf bequemem Reitpfade erreicht wird, breitet sich unsere neue Alpenheimat, die Alpe Martinsberg, aus. Noch ist des Winters Nacht nicht gebrochen. Große Schneeflecken bedecken die alte braune Grasnarbe. Die beiden Teiche sind noch zur Hälfte mit Eis bedeckt. Die alten Lärchen, welche im Sommer mit ihrem frischem Grün der weiten Weideseite ein so freundliches Aussehen verleihen, sind kahl. Wie abgestorben sind Stämme und Äste. Noch kein Mal bisher sah ich die Vegetation so im Rückstande. Doch die Hänge, auf denen der Söttinger Schützensteig zum großen Solstein aufsteigt, leuchten in kräftigem Rot. Die Rosenheide ist soeben in schönster Blüte und wo der Schnee eben vergangen, da sprießen die zierlichen Solbanellen, die kleinen violetten Alpenglöckchen aus dem feuchten Erbreich auf und scheinen die Krotus zu neuem Leben zu erwecken. Taufende und abertausende dieser zarten Pflänzchen stehen in Gruppen dicht beieinander. Von neuem leuchten die Matten, welche vor kurzem noch unter der weißen Schneedecke schlummerten in frischem Blütenweiß. Auch die zierliche Hornprimel, der duftende Seidelbast, zart violette Kugelblumen, große und kleine Enzianen, Berghahnenfuß, Veilchen und Gänseblümchen, Steinbrech und Hauswurz und die großen Sterne der Frühlingstüchenschelle sind wieder erwacht und schließen den buntfarbigen Reigen der Alpenpflanzen auf Martinsberg. Nach einer kurzen Schneestampferei ist die „Neue Magdeburger Hütte“ 1634 m erreicht. Mit der bekannten tiroler Herzlichkeit begrüßen mich unsere Wirtschaftler am Hütteneingang. Trotz der großen Transportschwierigkeiten sind sie bereits hinaufgegangen, um die Hütte zum Empfang der Pfingstgäste vorzubereiten. Die gemütlichen, mit vielen Ansichten unserer alten Elbestadt geschmückten Gaststübchen sind bereits mit fröhlichen Wandersleuten gefüllt. Beim Klange der Zither oder der Klampfe ertönt manch lustig Lied. Frühling ist's in den Bergen. Die gewaltige Südwand des großen Solstein über der Hütte und im Westen die Seefelder Alpen strahlen in grellem Licht der Mittagssonne, welche die Felsenwelt bis in die kleinsten Einzelheiten klar erkennen läßt. Die an Dolomitenbilder erinnernde Wörglschlucht ist mit gewaltigen Schneemassen ausgefüllt. Da wird unser Hüttenwirt im Sommer mit gut getühlten Getränken stets aufwarten können. Den Touristenverehr freilich zum Solsteinhaus der Sektion Innsbruck auf dem Eiskattel haben die Schneemassen lahmgelegt. Keine Partie war bisher den etwas schwindligen Zirler Schützensteig gewandert. Die ersten Wanderer begrüßten mich jenseits der Schlucht und bringen gute Botschaft über die Beschaffenheit des Weges.

Der bequemste Rückweg von der „Neuen Magdeburger Hütte“ nach Innsbruck führt über die „Zirler Mäher“ auf einem prächtigen Waldwege nach Hochzirl, wo man die Mittenwaldbahn erreicht. Ich wählte einen Weg, der von der „Massen Wand“ unterhalb Klammeck direkt nach dem Gasthaus Kaufsbrennen und nach Innsbruck führt. Er wurde von uns ausgebaut und muß von uns erhalten werden. Er könnte mit Recht „Panorama-Weg“ getauft werden. Der Blick auf das Inntal und die Berge gegen Süden ist hier besonders weitreichend und malerisch. Leider muß aber erst im Sommer gemacht werden, was der Winter verbrochen hat. Weite Strecken des Weges

sind 3. St. zerstört und nur mit Gefahr zu begehcn. Die flotten Märsche einer Musikkapelle, welche aus einem der Taldörfer hinausschallen, beschleunigen trotz aller Hindernisse den Schritt. In Kaufschbrunnen ist heute eine fröhliche Gesellschaft. Der warme, fast schwüle sonnige Frühlingstag hat allen Wandersleuten Durst und Stimmung gemacht. Und wo man singt, da laß dich ruhig nieder. Humor und Frohsinn beherrschen die Stunde. Frühlingserwachen auch im Herzen der Menschen! —

Düsteres Gewölk, das sich an der Felsenmaße des Höchenbergs zusammenballt, veranlaßt mich zu baldigem Ausbruch. „He, Vetter, wo willst' scho hin?“ riefen die Sorglosen. Mein Finger wies warnend auf das dunkle Gewölk am Himmel. In der Kapelle „Zum Großen Gott“ fand ich Schutz, konnte hier die niederströmenden Regengüsse abwarten und in einer Regenzause zu meinem Quartier eilen. Wer nach mir aufbrach, konnte sich ohne Zweifel von der Wasserdichtigkeit seiner Haut überzeugen, denn der Regen hörte nicht auf und rieselte weiter bis zum nächsten Tage. Doch so ein rechter Frühlingeregen gehört auch zum Frühlingserwachen im Karwendel und in aller Welt. Schon Schiller sagt von solcher Frühlingserfahrt:

„Wir fahren zu Berg, wir kommen wieder,
Wenn der Ruckuk ruft, wenn erwachen die Lieder,
Wenn mit Blumen die Erde sich kleidet neu,
Wenn die Brunnlein fließen im lieblichen Mai.“

Fortsetzung der Tourenberichte.

Kärtge, Otto und Borstel, Fritz: Von Mallnitz zum Hannoverhaus und auf den Untkogel. Höhenweg Hannoverhaus — Mindener Hütte — Hagener Hütte — Felseescharte — Duisburgerhütte — Wurtenkees — Niedere Scharte zur Rojacher Hütte und über den Südostgrat zum Fittlhaus auf dem Hohen Sonnblick. Abstieg über Seebichlhaus nach Heiligenblut. Von Heiligenblut durch das Leitertal zur neuen Salmhütte. Von hier auf den Glockner über Hohenwartkees, Hohenwartcharte zur Erzherzog Johann-Hütte auf der Adlersruhe. Besteigung des Gipfels mußte wegen Nebel und Schneesturm leider aufgegeben werden. Abstieg auf gleichem Wege zurück zur Salmhütte. Von der Salmhütte über die Glogerhütte nach Kals und Lienz. Von Lienz über den Tristacher See und die Innsteinalm zur Karlsbaderhütte. Von hier Laserwand und Roter Turm. Von der Karlsbader Hütte über das Kerischbaumertörl und die Kerischbaumeralm auf dem Goggssteig zurück nach Lienz.

Kolbe, Dr.: Alexanderhütte — Millstätterhütte — Millstätteralpe — Franz Joseph-Haus — Polnitz 2780 m.

Kramsta, Dr.: Kaisergebirge: Kuffstein — Kaindlhütte — Bettlersteig — Strippenjoch — Gruttenhütte über steinerne Rinne — Mitterjäger — St. Johann.

Hohe Tauern: Ferleiten — Mainzerhütte — Hoher Gang — Bocktarkees — Bockarscharte — Oberwalderhütte — Eiswandbichl — mittlerer Barentopf 3357 m und zurück — Pasterze (Hofmannshütte) — Hofmannskees — Adlersruhe 3456 m — Glocknergipfel wegen Nebel unterlassen — Oberer Mürztaler Stieg — Ködnitztees — Stüblhütte — Lucknerhütte — Kals — Matreier Törl — Matrei — alte und neue Prager Hütte — über die Tauernhöfe und Innergöschl — Gr. Venediger 3660 m — Prager Hütte — Velber Tauern — St. Pöltener Hütte — Mitterfill.

Mit Ausnahme des Ködnitzkees waren die Gletscher in diesem Jahre nur mit Hilfe von Steigeisen zu passieren (August), Randschliffe nur an wenigen Stellen passierbar.

Krause, R., Reichsbahnamtman: Genf — Lausanne — Schloß Chillon — Martigny — Les Valettes 500 m — Lac Champer 1470 m Val d'Arpete — Col de la Breyaz 2400 m — Cabane d'Orny 2600 m — Glacier d'Orny — Cabane Dupuis 3119 m — Pointe d'Orny 3274 m — Gletscherplateau de Trient Niquille du Tour 3548 m — (Mont-blanc-Gruppe) Col du Tour 3280 m — Montroc 1365 m — Argentiére — La Flégère 1877 m — Chamonix 1034 m — Les Houches 980 m — Col de Voza 1675 m — St. Gervais 581 m — Genf.

Krull, Dr. Paul: Sölden — Hildesheimer Hütte — Bildstöckeljoch — Stubaier Wildspitze (Aufstieg über den Nordgrat. Rückweg zum Joch unter Umgebung der Grattürme) — Schaufelspitze — Hildesheimerhütte — Obergurgl — Karlsruherhütte — Hochwilde (Aufstieg vom Schwarzenjoch über den Vorgipfel auf Nord- und Südgipfel, Abstieg auf gewöhnlichem Wege).

Traversierung des Schaffkogel von der Karlsruher zur Sammoarhütte.

Ueber den Nordgrat auf die Hintere Schwarze, hinab über den Westgrat, Ueberschreitung der östlichen und mittleren Marzellspitze, hinab auf den Graßerner und über die Ostflanke auf den Similaun, Abstieg zur Similaunhütte und zur Sammoarhütte.

Dent — Vernagthütte — Brandenburgerhaus — Weißtugeljoch — Anstieg über die Nordostwand auf die Weißtugel, Abstieg zum Hintereisjoch über den Hintereisferner zum Hochjochospiz.

Krummel, Willi; Kaufmann, Stubaital: Serles 2719 m — Hoher Burgstall 2613 m — Wilder Freiger 3426 m — Schaufelspitze 3333 m.

Kühne, Otto: Oetzal, Zwieselstein — Obergurgl — Ramolhaus — Ramoljoch — Dent (hier wurden wegen ungünstiger Witterung nur kleine Abstecher gemacht) — Zwieselstein — Oetzal — Innsbruck — Mittenwald.

Martin, Rechtsanwalt Dr.: siehe Franz Michaelis.

May, Franz Postinspektor: Neustift im Stubaital (Quartier beim Joh. Volckauer, sehr zu empfehlen) — Starkenburgerhütte — Hoher Burgstall (an einem Tage bequem zu machen).

Neustift — Innsbruckerhütte — Habicht — Neustift — Kanalt — Nürbergerhütte (übernachtet) — Wilder Freiger, Abstieg bis Becherhaus bei starkem Schneesturm, Becherhaus übernachtet — Müllerhütte — Wilder Pfaff — Zuckerhüt — An- und Abstieg im Fels, da der Firngrat völlig aper und daher nicht begehbar war — Hildesheimerhütte — Sölden — Zwieselstein (Tour in 3 Tagen mit Führer).

Zwieselstein — Sölden — auf die Edelweißwand nordwestlich über die Leiten — Alpe (führerlos).

Zieselstein — Obergurgl (übernachtet) — Ramolhaus — Ramoljoch — Großer Ramolkogel 3551 m — über den Firngrat Abstieg durchs Rote Kaarle — Dent — Zwieselstein. Großartige Tour, aber sehr anstrengend (führerlos).

Wildspitze wegen Wettersturz aufgegeben. Als Abschluß noch einige Tage im schönen Innsbruck und München.

Meinburg, Hermann, Kammermusiker und Frau: Wettersteingebirge, Riesinger Berge und Stubaier Alpen: Sämtliche Touren wurden führerlos gemacht. Garmisch-Partenkirchen — Angerhütte — Knorrhütte — Zugspitze (West- und Ostgipfel) — Münchner Haus — Knorrhütte — Gatterl — Ehrwalder Alm — Ehrwald.

Ehrwald — Hoher Gang — Coburger Hütte — Grünsteinscharte — Sölle — Obststeig i. Möz.

Oetz — Bielefelderhütte — Wetterkreuz — Bühtai — Sinsertalercharte — Kraspesspitze — Gubener Hütte — Gletschjoch —

Neue Pforzheimer Hütte — Zwieselbachferner — Zwieselbachjoch
Winnebachseehütte — Winnebachferner und Joch — Westfalen-
haus — Pragmar.

Lifens (N. D. Steig d. Sekt. Innsbruck) Kl. Horntal — Lifenser
ferner — Pragmar.

Sellrain — Ad. Pichlerhütte — Seejochl — Hoher Burgstall —
Starckenburger Hütte — Fulpmes — Innsbruck.

Mertens, Dora und Margarete und Paul, Irmgard: Berchtesgaden —
Gogental — Untersberg — Wagnmannhaus — Hocheck und Mittel-
spitze Salzkammergut: Dachsteinhöhlen — Gosauschmied —
Gosausen — Zwieselalm.

Michaelis, Franz, Pistel, Joh. und Martin, Rechtsanwalt Dr.: Glocknergebiet:
Riffeltor 3115 m — Durchsteigung der Eisbrüche des Teufels-
kampfees zum Komarischwandtopf (Versuch). Gr. Glockner 3798 m
über Kl. Glockner. Bockarscharte — Keilscharte — Gruberscharte
— Glockerin 3425 m — Hinterer Bratschentopf 3416 m — Wie-
lingercharte — Raimdlgrat am Gr. Wiesbachhorn.
Zillertaler: Feldtopf (Zsigmondspitze) 3080 m. Aufstieg über die
Ostwand, Abstieg Südwand — Kl. Mörchner 3194 m — Westg-
rat. Schönbichlerhorn 3132 m — Traversierung des ganzen
Schlegeiskees — Pfitschergrat zum Hochfeiler bis zur Eisgrat —
Abstieg durch die Röhre.

Mildner, Georg, Oberlandesgerichtsrat und Frau: Innsbruck — Hochzirl.
Neue Magdeburger Hütte — Höttinger Schützensteig — Kl.
Solstein — Gr. Solstein — Solsteinhaus — Hochzirl.
Innsbruck — Oesttal — Vent — Breslauerhütte — Beide Wild-
spitzen — Vernagthütte — Fluchtkogel — Brandenburgerhaus —
Rauhetopfhütte — Gepatschhaus — Landeck — Innsbruck —
Mayrhofen — Dominikushütte — Furttschlagelhaus — Schön-
bichlerhorn — Berlinerhütte — Schwarzenstein — Greizerhütte —
Mayrhofen.

Müller, Heinrich, Stendal: Ober-Grainau — Hölentalklamm — Ungerhütte
— Hupfleitenjoch — Kreuzeck — Raintal — Partnachklamm —
Garmisch — Mayrhofen — Brandberg — Steinerkogel —
Brandberg — Zillergrund — Mayrhofen.
Stilltuptal bis Grünwandhütte und zurück nach Mayrhofen.
Mayrhofen — Astegg — Pentenhaus — Pentenspitze — Gschöß-
wandhütte — Astegg — Sinkenberg — Mayrhofen.
Von Mayrhofen ins Turertal bis Vorder-Lanersbach und zurück.
Von Mayrhofen über Alpenrose und Edelhütte auf die Uhornspitze,
Abstieg über Uhornachalm nach dem Zillergrund.
Mayrhofen — Breitlahner — Grawandhütte — Berliner Hütte
Schwarzsee — Berliner Hütte — Breitlahner — Dominikushütte
— Pfitscher Jochhaus — Dominikushütte — Schlegeisital — Furt-
tschlagelhaus — Schönbichlerhorn — Abstieg nach der Berliner
Hütte — Breitlahner — Ginzling.

Nau, Helmut: Plangeros (Piztal) — Kaunsergrathütte — Seekarleschneide
3209 m Westgrat — Nordgrat — Wagespitze 3533 m — Eisweig —
Schwabentopf 3379 m — Westgrat — Südostgrat — Verpeilspitze 3427 m
Aufstieg Westgrat unmittlere Uebersteigung, Abstieg gewöhn-
licher Weg — Kaunsergrathütte — Plangeros — Chemnitzer-
hütte — Hohe Weige 3395 m, Aufstieg Westgrat, Abstieg gewöhn-
licher Weg — Pui Kogl 3346 m — Weisgmaurachjoch —
N. W. Grat — Chemnitzer Hütte — Plangeros — Kaunser-
grathütte — Portleiswand 3102 m und 3100 m — Kaunser-
grathütte — Plangeros — Kaunsergrathütte (starker Neuschnee) —
Verpeilspitze 3427 m gewöhnlicher Weg (starker Neuschnee, Vor-
sicht geboten) — Kaunsergrathütte — Madatschjoch — Verpeil-
hütte — Feuchren — (Kaunsertal).

Nausch, Ludwig, Ob.-Reg. Rat: Birnbaum im Lesachtal — Musenhöhe —
Nostraalm — Stallontogel — Säbelspitz — Viergaital — Udolf
Pichlhütte am Wolayersee — Valentintörl — Plöckenpaß — St.
Lorenzen.

Nausch, Ludwig: Hochweissteinhaus — Westliche Raudenspitze — Luggauertörl
— Marie Luggau — Obergaital — Fochenpaß — Kerschbaumer-
törl — Karlsbaderhütte — Seetofel — Laserzwand — Roter
Turm — Trifbachersee — Lienz — Lienzer Hütte — Hochschöber —
Hochschöberhütte — Huben — St. Jacob im Defreggental —
Barmer Hütte — Hochgall-Südgipfel — Matrei in Osttirol —
Badener Hütte — Gr. Venediger — Defreggerhaus — Tirml-
joch — Rostocker Hütte — Dreiherrnspitze — Maurertörl — Warn-
dorferhütte — Schiefer Spitze — Krimml — Paß Thurn — Grutten-
hütte — Elmauer Halt — Hinterbärenbad — Stripfenjoch — Ruf-
stein.

Neubauer, San.-Rat Dr.: Schruns — Innerberg — Isonstopf (Alpilla)
Lindauer Hütte.
Oberstdorf: Nebelhorn — Sälered — Waltenbergerhaus —
Nädelegabel 2645 m — Bockarscharte 2523 m — Bockartopf —
Wilder Mann — Steinschartenköpfe — Rappenseehütte — Ein-
ösbach. Das Hohe Licht mußte wegen Regenwetter aufgegeben
werden.

Pistorius, Justizrat, mit Familie: Regensburg — Passau — Salzburg —
Hochkönig (Abstieg über Ostpreußenhaus) — Pörtlach (Wörther-
see) — Millstätter See — Ostfachersee (Känzel) — Triest — Ve-
nedig — Padua — Verona — Gardasee — Bozen — Innsbruck
— (Haseletar).

Pistorius, allein: Neustift — Nürnberghütte — Bremer Hütte — Geraer-
hütte — Alpeinerscharte — Dominikushütte — Berlinerhütte —
Schwarzenstein — Zell a. Ziller — Krimml — Gr. Venediger —
Innsbruck — Magdeburgerhütte.

Reinz, Reichsb.-Rat, Reg.-Baurat a. D.: Wintertouren: Standquartier: Galtür
i. Paznaun. Ueber Bieler Höhe — Madlenerhaus zur Saar-
brückerhütte 2600 m und zurück (ca. 8 Stunden).
Ueber Feinischjoch zur neuen Heilbronner Hütte 2820 m in sehr
schöner schneereicher Lage und zurück (ca. 6 Stunden). Aufstieg
zur Wiesbadener Hütte 2480 m, über Bieler Höhe und durch das
Ochental, von da über weite Schneefelder zur oberen Ochsencharte
und Dreiländerspitze (3212 m). Von hier aus in idealer Abfahrt
über den Jamtalferner zur Jamtalhütte und durch das lawinen-
reiche Jamtal zurück (insgesamt 9 1/2 Stunden). Eine weitere schon
angesezte Tour: Wiesbadener Hütte — Fermann-Paß — Piz Buin
— Fuorcla del confin und zurück durch das Kloistertal mußte wegen
heftiger Schneestürme leider abgebrochen werden.

Rötger, Frau U. geb. Lentze, Berlin-Halensee: Standquartier Obergurgl:
Kamolhaus — Kamoljoch — Festsogel — Karlsruherhütte —
Hochwilde und zurück über Langtalereck.
Standquartier Sulden i. Südtirol: Schaubachhütte — Eissee-
paß — Casatihütte — Wegen Gewitter Cevedale aufgegeben, Rückkehr
nach Sulden. Tschengelscher Hochwand (über Düsseldorf Hütte) —
Schaubachhütte — Hintere Schöntaufspitze — Hintere Grathütte
— Ortler über hinteren Grat, Rückkehr über Payerhütte — Tar-
barettahütte (wegen Nebel und Schneesturm war auf dem Gipfel
keine Raft und auf der Payerhütte nur 20 Minuten Raft zu er-
möglichen).

Ruhe, Dr. Heinrich und Frau: Silvretta: Gaschurn — Ibualpe — Versail-
spitze — Verbellenalpe — Parthenen.
Gaschurn — Tübinger Hütte — Vergaldner Joch — Gargellen —
St. Gallentisch.

Gaschurn — Saarbrücker Hütte — Lignersferner — Lignersattel — Glötterferner — Klosterpaß — Klosterferner — Rotfurka — Silwrettagletscher — Silwrettapaß — Fuorcla del Confin — Piz Buin — Buinfurka — Wiesbadener Grätchen — Fermuntferner Wiesbaderer Hütte — Madlenerhaus — Parthenen.

Salomo, Karl, Stendal: Lechtal von Reutte — Flerenpaß — Uelberg — Holzgau — Jöchelspiz — Hohes Licht — Höhenbachtal — Schachenalp — Kleine Steinscharte — Steinschartenkopf — Wilder Mann — Bockarkopf — Bockarscharte — Schwarzmilzferner — Ostgrat Mädelegabel — Kempfnerhütte — Hochrotspiz — Gr. Krontenkopf — Sulzetal — Simmschütte — Wetterspiz — Madaustral — Memmingerhütte — Seetogel — Seetöpfle.

Schnabel, San.-Rat Dr.: Golling — Paß Lueg — Gastein — Mallnitz — Lonza — Artur von Schmidhütte — Hindenburghöhe — Millstättersee — Wörthersee — Klagenfurth — Heiligenblut — Glocknerhaus — Franz Josephshöhe — Krimml — Gerlosplatte — Zell a. See — Magdeburgerhütte — Mittenwald.

Schulze, Moritz: München — Salzburg — Dorf Gastein — Bockstein — Nassfelder Tal — Hannoverhaus — Sonnblick — Seebichlhaus — Heiligenblut — Glocknerhaus — Franz Josephshaus — Adlersruhe — (Besteigung der Glockner Spitze ist auf Unraten des Führers wegen dichten Nebels unterblieben) — Stüblhütte — Kals — Lienz — Spittal — Millstättersee — Dorf Gastein — Innsbruck — Neue Magdeburger Hütte — Seefeld — München.

Thorwest, Walter mit Frau: Standquartier Ruffstein: Festssee — Hintersteiner See — Kaisertal — Hinterbärenbad — Brandkogel. Standquartier Dent i. Oetzal: Breslauer Hütte — Oetzaler Urkund — Hochjoch-Hospiz (Neues) — Hintergraslschpiz — Sammoarshütte — Kreuzspiz.

Wetters, Otto mit Vater und Schwester: Fahrt Magdeburg-Friedrichshafen — Dampferfahrt über Lindau nach Bregenz — Pfänder — Dornbirn — Gütle — Rappenlochschlucht — Ebnit — Hohenems — Tenzing — Gamperdona — Tenzinger Himmel 1367 m — Spusgang — Straßburgerhütte 2700 m — Brandnerferner — Seesaplana 2967 m (keine Sicht) — Douglasshütte 1969 m — Lünzer See — Verajöchl 2370 m — Schweizer Tor 2167 m — Defenpaß — Lindauer Hütte — Schruns — Gaschurn — Parthenen — Gaschurn — Tübinger Hütte 2200 m — Hochmaderer Joch 2450 m — Hochmaderer Gipfel 2840 m — Ill-Kraftwerke — Madlenerhaus — Galtür — Ischl — Trisanna-Diadukt — Pians — Landeck — Innsbruck.

Werner, Rudolf mit Frau: Standquartier Obergrainau: Eibsee — Höllentalkamm — Hupfleitenjoch — Kreuzeck — Hammerbach — Garmisch-Partenkirchen. Karwendelfahrt von Scharnitz — Angeralm — Hochalpe — Karwendelhaus — Hochalpsattel — Kleiner Thornboden — Ladizalpe — Spielisjoch — Laidlerwand — Hohjoch — Engtal — Binsalpe — Lamsenjoch — Lamsenjochhütte — Stallental — Stallentalpe nach Schwaz — Innsbruck — Mittenwald.

Werth, Dr. med., Schönebeck: Achensee — Pertisau — Salztornalm — Bärenkopf — Plumserjoch mit Vorgipfel der Monscheinspiz — Erfurter Hütte — Rosanpiz — Roskopf. Zillertal — Ginzling — Trifner von Südosten her bis zur Sausscharte — Dominicusshütte — Olperer — Furttschagelhaus — Groß-Mösele — Schönbichlerhorn — Berliner Hütte. Wegen schlechten Wetters Abbrechen der Touren, danach noch einige Tage in Dent i. Oetzal. Die Touren sind ohne Führer gemacht mit zwei Herren aus Hannover, teilweise auch mit Sohn.

Wohlleb, Karl: Bodensee — Bregenz Wald — Großes Walsertal — Brandnertal — Simba — Seesaplana — Drusenfluh — Sulzfluh — Schruns — Feins-Joch — Jamtalhütte — Fluchthorn — Schafsbüheljoch — Sant Anton — Flerenstraße — Rappensehütte — Hohes Licht — Heilbronner Höhenweg — Holzgau — Lechtal — Reutte.

Wunsch, C., Oberstleutnant a. D.: Von Interlaken: Ueber Harderkulm auf das Auggsmattthorn 2140 m (letztes Drittel beschwerlich, Aussicht auf das Berner Oberland sehr lohnend) — Abstieg über Habtern durch das Habfental nach Interlaken — Ueber Beatenberg auf das Niederhorn 1953 m — sehr lohnende Kammwanderung über Guggigrat zum Burgfeldstand 2065 m und weiter zum Gemmenalphorn 2082 m (der letzte Teil nur für Schwindelfreie). Abstieg nach Habtern. Ueber Saretan auf die Sulegg 2412 m (sehr lohnend). Abstieg über Jernfluh (Gasthof H.-P. Jungfrau sehr zu empfehlen) — Zweilütschinen. Von Saas-See bequeme Wanderung zum Plattje 2578 m — sehr lohnende Talwanderung über Urmagell nach Hotel Mattmark 2123 m. Von Innsbruck: Stubaital — Starkenburger Hütte 2229 — Hoher Burgstall 2613 m — Neustift Kanalt — Dresdner Hütte 2308 m — über Schaufel-Ferner — Schaufelspiz 3338 m — Bildstöckl-Jöchl — Hildesheimer Hütte 2910 m — hinab ins Oetzal nach Sölden — Dresdner Hütte — Hildesheimer Hütte mit Führer.

Zehle, Dr. Rechtsanwalt mit Tochter: Mayrhofen — Lanersbach — Spannagelhaus — Gestrone Wand und zurück. Mit Frau und Tochter Leonore und der 10jährigen Friederike zwei Tage: Mayrhofen — Ginzling — Berliner Hütte — Schwarzenstein und zurück. Mit Tochter Leonore zwei Tage: Scharnitz — Karwendelhaus — Hallerangerhaus — Lafatscher Joch — Stempeljoch (mühsamer Aufstieg) — Söllsteinhaus — Firlter Schützensteig — Neue Magdeburger Hütte — Firl.

Lichbaum, Maximilian, Direktor mit Tochter: Birnbaum — Wolayerpaß — Ed. Pichler-Hütte — Valentintörl — Plöckhaus — Mauthen S-Lorenzen — Hochweißsteinhaus — Mitterjöchl — (Kaudenspiz) Lienz — Karlsbaderhütte — Kerschbaumer Törl — Lienz. Glocknerhaus — Franz Josephshaus — Bockarscharte — Ferleiten. Ulllein: Kreuzeck — Alpspiz — Gieslarscharte — Matthaisentart Höllental.

Sabs, Professor: Saas-See — Mischabelhütte 3332 m — Nadelhorn 4224 m — Plattje — Britanniahütte 3120 m — Malinhorn 4034 m — Abstieg über Langesfluh.

Sabs, Ruth: Plattje — Britanniahütte — Malinhorn — Abstieg über Langesfluh.

Mertinat, Lotte: Mittenwald — Innsbruck (Standquartier). Kalktögel b. Innsbruck (mit 1 Begleiter ohne Führer). Innsbruck — Kematen U. Pichler-Hütte — Ueberquerung der Schlickzinnen von der Zinnenscharte zur Hochtennscharte (Südzinne 2560 m, Nordzinne 2570 m, nordöstlichste Zinne 2570 m) — Gfallerweg — Alpenklubsharte — U. Pichler-Hütte. Schlickernadeln 2550—2570 m — Alpenklubsharte — Ueberquerung der südlichen Nadel — Melzer-nadelnordwand — Mittlere Nadel-Nordwand — Kronenwödel-Nordwand — U. Pichler-Hütte — Kematen — Innsbruck. Karwendel (allein). Innsbruck — Schwaz — Stallental — Lamsenhütte — Lamsenscharte — Katzenleiter — Domperloch — Hallerangerhaus. Lafatscher Nieder- und Hochlager — Hinterrödmal — Hinterautal — Gleirschtal — Christental — Erlsattel — Söllsteinhaus. (Der Uebergang über die Jägerarscharte südl. der Hinterröd zum Christental wäre entschieden kürzer und interessanter).

Höttinger Schützensteig — Magdeburger Hütte — Kranebitter — Klamm — Innsbruck.

Kalkkogel (mit 1 Begleiter). Innsbruck — Sulzmes — Frohneben — Schlickeralm — Alpenklubsharte — U. Pichler-Hütte — Nadelsockeltamin — Steingrubenkogel, südl. Durchstieg — (Söhn mit tagelangem Nebel und Regen).

Kematen — Innsbruck — Magdeburg.

Januar 1928: Standquartier Kiezlern i. kl. Walsertal (Allgäu). Kanzelwand 2059 m — Kuhgehrenspitze — Schwarzwasserhütte — Steinmannödl 1984 m und zurück.

April 1928: Samoarhütte i. Oetztal. Similaun 3667 m über Niederjochferner und zurück, Hauslabjoch — Finailspitze 3514 m — Hochjochferner — Hochjochospiz — Hintereisferner — Hintereisjoch — Weiskugel 3746 m und zurück. Hochjochospiz — Dent — Zwieselstein — Obergurgl (Standquartier) Festkogel 3041 m und zurück — Wurmkogel 3085 m und zurück.

Queitsch, Paul, Reichsbahnoberrat: Passau — Linz — Salzburg — Ramsau b. Schladming — Austria-Hütte — Humer Scharte — Gjaidstein-Sattel — Hohe Dachstein — Hallstätter Gletscher — Simonihütte — Hallstatt — Eishöhlen — Schönberg-Hütte — Guttenberg-Haus — Landfried — Tal — Scheichenspitze. Zell a. See — Sulzbachtal — Kürsingerhütte — Sulzbach Rees — Gr. Venediger.

Siebert, Frau Hanna und Frau Lotte Michaelis: Ruffstein — Kaisertal — Stripfenjoch — Steinerner Rinne — Ellmau. Innsbruck — Stubaital — Nürnberger Hütte — Starkenburger Hütte — Hoher Burgstall. Füllertal — Kleiner Mörchner — Schönbichlerhorn — Surtzschagelhaus.

Siebert, Frau Hanna ferner: Meilerhütte — Ueberschreitung der Partenerkirchener und Leutascher Dreitorspitzen.

Magdeburg, den 7. Juni 1929.

Einige Betrachtungen über die Bergausrüstung

von R. Palmié.

Ich glaubte früher, nur Maßstiefel tragen zu können, und so ließ ich mir auch die Bergstiefel — ich wohnte damals in Berlin — bei einem Berliner Schuhmacher nach Maß anfertigen. Da diese selten richtig paßten, klagte ich mein Leid meinem Freund Ehrich, der in Berlin, Mauerstraße 95, ein Sportausrüstungsgeschäft, insbesondere auch für den alpinen Sport, hat. Dieser riet mir, wie er es auch täte, fertige Bergstiefel, von denen er eine große Auswahl hätte, seinem Lager zu entnehmen. Als ich nun aber erst sehr kurz vor der Reise in die Alpen mir Stiefel aussuchen wollte, da war nichts Passendes mehr vorrätig, und ich mußte eine neue Auswahlendung abwarten, die gerade noch einen Tag vor der Abreise ankam. Vorsichtshalber nahm ich gleich 2 Paar Stiefel mit nach München, wo ich mich für das eine Paar entschied. Nach dem schallenden Gelächter meiner Bergfreunde muß ich gerade kein geistreiches Gesicht gemacht haben, wie ich dann in Innsbruck 2 linke Stiefel aupaßte. Ich hatte nun das Glück, in Innsbruck trotz der Sonntagruhe noch ein Paar Bergstiefel zu erwerben und konnte sogar noch mit demselben Zug über den Brenner weiterfahren.

Als ich mich mit einem Freunde zu führerlosen Bergfahrten verabredet hatte — wir waren beide übrigens noch rechte Anfänger auf Eis und im Fels und konnten von Glück sagen, daß uns nichts zugestoßen ist — da hatte sich dieser Freund ein Paar Steigeisen geliehen. Erst auf der ersten Hütte stellten wir fest, daß diese nicht zu seinen Stiefeln paßten. Da ich etwas vom Schmiedehandwerk verstehe, konnte ich den Schaden wohl beseitigen, andernfalls wäre diese Nachlässigkeit recht unbequem geworden.

Diese beiden Beispiele lehren, daß man nicht nur rechtzeitig die Ausrüstung für eine Alpenfahrt beschaffen, sondern auch zu Haus noch untersuchen soll, ob alle, insbesondere auch die älteren Ausrüstungsgegenstände, den an sie gestellten Anforderungen entsprechen. Man soll sich aber auch vorher nicht nur genau überlegen, was man zur Ausrüstung gebraucht, sondern sich auch darüber unterrichten, wie die einzelnen Ausrüstungsstücke beschaffen sein müssen. Insbesondere bei Hochtouren kann das Fehlen eines Stückes oder der Mangel an einem solchen zum Verhängnis werden. Das Reißen einer Rucksacksemmur an steiler Kletterstelle kann ebenso einen Absturz herbeiführen wie der Bruch eines altersschwachen, morschen Bergseils. Durch das Fehlen von Gletscherbrille, Kompaß, Wegkarte, Verbandszeug oder dergl. kann die bestausgearbeitete Bergfahrt zum Scheitern gebracht werden, falls nicht Schlimmeres eintritt.

Im Rahmen dieser Mitteilungen ist es nun nicht möglich, jedes einzelne erforderliche Ausrüstungsstück aufzuzählen und die benötigten Eigenschaften desselben anzuführen. In jedem Freitag werden im „Alpenstübl“ Ratschläge für die Reise gegeben, dort wird auch ein möglichst vollständiges Verzeichnis der für eine Alpenreise erforderlichen Ausrüstungsstücke ausliegen mit kurzen Beschreibungen, wie diese beschaffen sein sollen.

Wer beabsichtigt, ernsthafte Hochtouren zu machen und hierzu eines Rates bedarf, der wird diesen auf einer Sitzung der Bergsteigergruppe im „Alpenstübl“ am 12. und 26. Juni, 17. Juli und 14. August erhalten.

Wichtige Mitteilungen.

Hauptversammlung in Klagenfurt.

Meldungen für die Teilnahme an der Hauptversammlung in Klagenfurt bis 30. Juni.

Alpen-Vereins-Abzeichen.

Das Tragen des Alpen-Vereins-Abzeichens ist in Italien verboten.

Ermäßigte Touristen-Rückfahrkarten

zu haben bei der „Bergwacht“, München-Hauptbahnhof, Südbau, für Mitglieder des D. u. Oe. A. V.

Besucht unsere Hütten!

Neue Magdeburger Hütte 1634 m
Bequemster Zugang: Hochzirl an der Mittenwaldbahn: 3 Std.
oder Zirl an der Arlbergbahn: 3 1/2 Std.

U sch b a ch h ü t t e n 1540 m
ab Innsbruck-Hötting: 3 Std.
ab Wertheilighöfen an der Mittenwaldbahn: 3 Std.

Neue Magdeburger Hütte zur U sch b a ch h ü t t e: 2 1/2 Std.

Bücher.

Don Hütte zu Hütte, Führer zu den Schutzhütten der Ostalpen,
herausgegeben von Dr. Morigg.

Neu erschienen:

- I. Band: Bregenzer Wald, Allgäuer Alpen und Tannheimer Gruppe, Lechtaler Alpen, Wettersteingebirge, Karwendelgebirge, Rosangruppe, Bayerische Voralpen westlich des Inn. 4. Auflage. 320 Seiten. Ganzleinenband Mf. 8.--
für Mitglieder des D. u. Oe. U. V. . . . Mf. 4.80
- V.. Band: Goldberggruppe, Kreuzkogelgruppe, Antogel-
Reifkogelgruppe, Niedere Tauern, Nordische
Alpen, Gailtaler Alpen, Karnische Alpen,
Julische Alpen, Karawanken, Steiner Alpen.
2. Auflage. 430 Seiten. Ganzleinenband Mf. 9.00
für Mitglieder des D. u. Oe. U. V. . . . Mf. 5.40
Subskriptionspreis nur bis 30. Juni 1929.

Taschenbuch für Alpenvereinsmitglieder
(Alpiner Verlag, Wien).

Neu herausgegeben.

Preis für Mitglieder des D. u. Oe. U. V. Mf. 1.20

Meldungen an den Vorsitzenden, Herrn Sanitätsrat Dr. Carl Baatz, Magdeburg,
Moltkestr. 10.

Mitgliederbewegung.

Anmeldungen:

- Polizeirat Dr. Walter Quenstedt, Magdeburg, Kaiser-Friedrich-Str. 11
Dr. med. Kurt Lange, Magdeburg, Königsborner Straße 4e
Joh. Bortenreuter, Magdeburg, Nicolaistr. 7
Frau Margarete Weber, Magdeburg, Tischlerbrücke 15/16
Ernst Wiegand, Magdeburg, Otto-von-Guericke-Str. 61
Rechtsanwalt Dr. Kurt Rohrer, Magdeburg, Schenkendorfstr. 9 II
Bruno Beck, Magdeburg, Lüneburger Str. 9 I
Bruno Brückmann, Dipl.-Ing., Magdeburg, Arndtstr. 44
Frau Agloé Dandworr, Magdeburg, Breiteweg 17
Kaufmann Alwin Hübner, Magdeburg, Pestalozzistr. 39 pt.
Sel. Dr. med. Hanna Ulbrich, Magdeburg-Cracau, Pfeifferstr. 37
Sel. Erika Ulbrich, Magdeburg-Cracau, Pfeifferstr. 37
Dr. S. Bender, Ober-Ingenieur, Kaiser-Otto-Ring 7 I
Prokurist Hans Sproede, Magdeburg, Mittagstr. 29 30
Kaufmann Alfred Berg, Magdeburg, Alte Ulrichstr. 3
Pfarrer Friedrich Küntel, Magdeburg-W., Fackelbergstr. 46
Dr. Alfons Homeyer, Magdeburg, Erzbergerstr. 17 II
Kaufmann Friedrich Bortfeldt, Magdeburg, Agnetenstr. 18 I
Buchdruckereibesitz. Eugen Hoyer, Burg (Bz. Magdeb.), Kapellenstr. 36/37
Dr. med. Felix Kaiser, Magdeburg, Pfälzerstr. 8
Kaufmann Walter Schondorff, Magdeburg-S., Westendstr. 26/27.

Abmeldungen:

- Sel. Annemarie Berner, Magdeburg, Kaiser-Otto-Ring 1 II
Pfarrer Joachim Ahlemann, Lückendorf, Kr. Calbe (Saale)
Gestorben Fabrikbesitzer Gustav Hübner, Magdeburg-W., Mittelstr. 13-15.

Vereinsnachrichten.

Das **Sommer-Alpenfest**, welches am 15. Juni abgehalten werden sollte, ist ins Wasser gefallen. Diesmal nicht durch schlechtes Wetter, im Gegenteil, das Wetter war an jenem Tage herrlich, sondern durch die mangelhafte Beteiligung der Mitglieder. Viele von denen, die sehr darum gebeten hatten, wir möchten doch wieder einmal ein Sommerfest in den Steinbruch-Anlagen machen, haben nicht geantwortet, hatten anderweitige Verpflichtungen. Es hat keinen Zweck, den Ursachen der schwachen Beteiligung nachzuspüren. In anderen Städten soll die Beteiligung auch nicht anders gewesen sein. Wir mußten uns bei einer Zeichnungszahl von 90 Teilnehmern kurzerhand entschließen, das Fest abzusagen, damit der Verlust für die Sektion nicht noch größer wurde, als er so schon ist.

Ob im Winter die Stimmung eine andere ist, muß sorgfältig geprüft werden, da die Vorbereitungen für das Winterfest ungleich kostspieliger sind als im Sommer.

Alpenstübl. Das alte Alpenstübl, das durch Einbau einer Zentralheizung viel von seiner Ursprünglichkeit verloren hat, ist uns getündigt, weil die Brauerei einen Umbau vor hat und die Küche in diesen Raum verlegen will. Der Abschied ist uns nicht schwer geworden.

Wir haben glücklicherweise sehr schnell ein anderes Heim gefunden im Hotel „Weißer Bär“, wo wir dank dem freundlichen Entgegenkommen des Besitzers Herrn Thürnagel ein sehr hübsches Zimmer erhalten, das mit unserer alten Tüfelung versehen und geschmackvoll hergerichtet wird. Bei der länglichen Form des Zimmers ist den Interessen der Bergsteigergruppe für ihre Vorträge mit Epidioskop besser gedient als bisher. (Wir kommen auf diese Vorträge in der nächsten Nummer eingehend zurück).

Auch nach den Vorträgen steht uns ein größerer behaglicher Raum im „Weißer Bär“ stets zur Verfügung.

Bei dem ausgezeichneten Ruf des Restaurants und der freundlich entgegenkommenden Aufnahme, die wir bei Herrn Thürnagel und seiner Gattin gefunden haben, haben wir die feste Zuversicht, daß wir uns in dem neuen Alpenstübl sehr wohl fühlen werden.